

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schiller-Gasse öffnet von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Beilage-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. monatlich, Nr. 2. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Nr. 3. jährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Österreich. — Beilage-Belegungen nehmen außerdem entgegen, in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ in allen zu den Abnehmern in allen Teilen der Stadt; in Elberfeld die „Wiesbadener Zeitung“ und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für 4-tägige Anzeigen; 15 Hg. für ausserordentliche Anzeigen; 10 Hg. für 1-tägige Anzeigen; 5 Hg. für 2-tägige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unverändertes Anzeigen in kurzen Ausmassen: 10 Hg. für 10-tägige Anzeigen; 5 Hg. für 20-tägige Anzeigen; 3 Hg. für 30-tägige Anzeigen. — Für die Abnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gebühr abgenommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 20. November 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 592. • 65. Jahrgang.

Der Vormarsch beiderseits der Brenta.

Bei jeder gross angelegten Umfassungsoperation bildet die Abereinstimmung zwischen Frontal- und Flügelgruppe die schwierigste, aber auch die wichtigste Aufgabe der höheren Führung. Arbeiten sie nicht in voller Abereinstimmung miteinander und ist gar eine räumliche Trennung vorhanden, so besteht die Gefahr, daß jede der Gruppen für sich getrennt anzugreifen und geschlagen werden kann. Meistens ist das Zusammenwirken der Frontalen Angriffs mit der umfassenden Flügelbewegung in dem jetzigen italienischen Feldzug geregelt, und zeigt von neuem, wie hoch die Führung der Mittelmächte der Entente überlegen ist.

Von Anfang an befanden sich die Mittelmächte in einer günstigen Lage, weil sich ihre Stellungen vom Gardasee über die Dolomiten, das Rätiengebirge, am Jongo entlang bis zur Mündung des Adriatischen Meeres in einem Halbbogen erstreckten, und die in der venetianischen Ebene vorgebrungenen Italiener im Norden und Osten umspannten. Aus dieser Lage ergab sich ohne weiteres ein konzentrischer Flügelumfassender Angriff. Aber nicht gleichzeitig gingen die Mittelmächte auf der ganzen Nordflanke zum Angriff über. Dies hätte zu starke Kräfte beansprucht und das Zusammenwirken mit der von Osten vordringenden Frontalgruppe erschwert. Man kann deutlich verfolgen, wie sich mit dem Fortschreiten dieser letzteren auch der aus dem Gebirge kommende Plankenschlag immer weiter nach Westen fortspült, so daß dadurch jede neue Stellung, die die Italiener einnahmen, in der Flanke und auf den rückwärtigen Verbindungen bedroht wurde.

Als die Italiener am Piave von neuem Widerstand leisteten, ging die Gruppe des Generalfeldmarschalls Freiherrn Conrad v. Höbendorf über den Raum Felice-Primolano nördlich der Brenta vor, nachdem schon vorher die Verbindung mit der Frontalgruppe der 14. deutschen Armee des Generals v. Melow in der Gegend von Feltre hergestellt war. Diese war dadurch erreicht worden, daß bei dem Vormarsch über den Tagliamento gegen den Piavesechmitt der rechte (nördliche) Flügel der Armee eine rein westliche Richtung einschlug und im Gebirge vordrang, während der linke Flügel der Gruppe Conrad im Sogantieral und Ostlich davon vordrängte. Feltre bildete den Vereinigungspunkt. Mit seiner Erreichung besaßen die Mittelmächte eine geschlossene zusammenhängende Front, die sich wiederum halbkreisförmig von Arterio über Astigona-Primolano-Feltre und dann längs der Piave bis zur Einmündung in das Adriatische Meer hinzieht. Es wiederholt sich hiermit die Lage, wie sie sich bereits früher am Tagliamento vorgefunden hatte.

Wie sehr die Führung der Mittelmächte auf die Ausnutzung dieser günstigen Lage bedacht ist, und welchen grossen Wert sie auf die Wichtung des von Norden kommenden Plankenschlages legt, geht aus der Angabe hervor, nach der unsere Truppen beiderseits der Brenta in tieferem Vorgehen in südlicher Richtung begriffen sind. Zwei wichtige Momente enthält diese Angabe. Zunächst, daß es den Italienern bisher nicht gelungen ist, den Vormarsch gegen ihre Nordflanke aufzuhalten, trotzdem sie ansehend Verstärkungen dorthin entsendet haben. Ob tatsächlich, wie es in einigen Nachrichten heisst, bereits englische und französische Truppen dort eingetroffen sind, läßt sich noch nicht erkennen. Ist dies aber der Fall, so haben sie keine Änderung der Lage herbeiführen können. Nach anderen Angaben sollen die Truppen der Westmächte, über deren geringe Stärke die italienische Presse verschiedentlich mißfällige Äußerungen bringt, noch weiter westlich zurückgehalten sein, um erst nach Bedarf an der am meisten bedrohten Stelle eingesetzt zu werden. Der zweite wichtige Punkt besteht in der Fortsetzung des Vormarsches auch westlich der Brenta, wo bereits früher der Höhenzug zwischen Primolano, dem Mont Viser und Alago erobert worden war. Die österreichisch-ungarischen Truppen bringen also darüber hinaus, nach Süden, vor und befinden sich im Vormarsch gegen die Linie Schio-Vossano, die nur noch knapp 10 Kilometer entfernt. Damit hat sich der flügelumfassende Angriff auf den Raum zwischen Brenta und Astico weiter ausgedehnt. Die Italiener haben in ihrer Nordflanke weiteren Widerstand geleistet. Ob dies als ein Anzeichen zu betrachten ist, daß sie am Piave oder an der Brenta überhaupt noch einmal die Waffenentscheidung anzufuchen wollen, oder ob dies nur dazu dienen soll, den ungeschützten Rückzug ihrer übrigen Heereskräfte zu sichern und eine ähnliche Katastrophe zu vermeiden, wie sie sie kürzlich am Tagliamento erlitten haben, läßt sich noch nicht übersehen. Aber trotz ihres Widerstandes haben sie den Vormarsch der Verbündeten nicht aufzuhalten vermocht, die sowohl zwischen Piave und Brenta wie zwischen Brenta und Astico herbeizudringen und ihren entscheidenden Plankenschlag immer weiter auszuführen. In diesem Vorgehen liegt der Schwerpunkt der augenblicklichen Entwicklung.

Italienischer Heeresbericht vom 18. November.

Auf der Frontlinie von Schio legte der Gegner in der Nacht zum 17. November seinen Versuch fort, unsere Linie am Monte Cilemo Monte Castel Somberto zu durchbrechen. Er griff in Richtung Monte Zorno Ostlich von Gallio an. Der viermal wiederholte Angriff wurde glatt abgelehnt. Weiter nördlich in Richtung Caserio Meletta eroberten unsere Abteilungen vorgeholene Stellungen zurück. Zwischen Brenta

und Piave stürzte am 18. November abends der Druck verstärkter feindlicher Massen unserer Truppen, einzelne vorgeschobene Posten nach erlittertem plänkendem Widerstand in guter Ordnung aufzugeben. Unsere verteilte längs der Piave eine Abteilung der Feinde insphäntig aus der Jagdregion. Die dreizehnte Infanteriebrigade (Pinarolo) wies einen Angriff bei Ronzon mit klugen Verlusten zurück und hielt den Feind immer mehr in die Rückfälle hinein. Übergangsversuche an anderen Punkten wurden sofort vereitelt. Auf dem rechten Ufer nahmen wir am 18. und 17. November 51 Offiziere und 1212 Soldaten gefangen und erbeuteten 27 Waffenschätze.

Die italienischen Rückzugsstrahlen unter heftigem Sperrfeuer.

Dr. Schweizer Grenz, 19. Nov. (Fig. Drahtbericht, 5b.) Wie von der italienischen Grenze berichtet wird, stehen die von Treviso nach dem Norden und Westen auslaufenden Verbindungsstrahlen nach Belluno und Bassano, wohin die italienischen Truppen vom Gebirge her zurückfluten, seit mehreren Tagen unter heftigem feindlichem Sperrfeuer.

Italienisches Flüchtlingsland

Dr. Basel, 19. Nov. Nach der Schweizerischen Telegraphenagentur schauften die Schätzungen über die Zahl der italienischen Flüchtlinge zwischen ein und zwei Millionen. Unbeschreibliche Szenen ereigneten sich beispielsweise in Cremona, wo einige tausend Menschen in einem jeder Beschreibung spottenden Zustande in Häusern untergebracht wurden, die kaum dreihundert Personen fassen konnten. In der Gegend von Mantua wurden mehrere hundert Tausende in Lagerstätten untergebracht, die weit entfernt von den Häusern entfernt waren. In der Gegend von Mantua wurden mehrere hundert Tausende in Lagerstätten untergebracht, die weit entfernt von den Häusern entfernt waren. In der Gegend von Mantua wurden mehrere hundert Tausende in Lagerstätten untergebracht, die weit entfernt von den Häusern entfernt waren.

Der deutsche Abendbericht.

W. T. B. Berlin, 19. Nov., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern tobte heftiger Feuerkampf vom Houthouster Wald bis nach Voerde.

Ein Teilangriff der Franzosen im Chaumoult wurde abgewiesen.

Im Osten nichts Besondere.

Heftige Kämpfe im Gebirge zwischen Brenta und Piave.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. T. B. Wien, 19. Nov. Amtlich verlautet:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Bergland südlich Feltre erkämpften die Truppen des Generals Alfred Kraus vorgestern in heftigem bis in die Nacht andauerndem Ringen das Dorf Luero und den Monte Cornella. Der Feind ließ über 1100 Gefangene in unserer Hand. Der Erfolg, der gestern durch weiteren Raumgewinn ausgebaut wurde, ist vor allem dem heroischen Vorgehen des berühmten böhmisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 2 und deutscher Sturmabteilungen zu danken.

Nordöstlich von Gallio brachen abermals mehrere italienische Angriffe blutig zusammen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Albanien.

In Albanien führte ein Sturmtruppenunternehmen bosnisch-herzegowinischer Jäger gegen den italienischen Bräuterkopf Beras an der unteren Vojusa zu vollem Erfolg. Die weitüberlegene Besatzung wurde verjagt, beträchtliche Beute eingebracht.

Der Chef des Generalstabs.

Einberufung der gesetzgebenden russischen Nationalversammlung.

Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht.) Die „B. Z.“ meldet aus Basel: Wie der russische Mitarbeiter des „Berliner Bund“ meldet, veröffentlicht die maximalistische Bewegung eine von Lenin unterzeichnete Verordnung, durch die die gesetzgebende Nationalversammlung auf den 25. November einberufen wird.

Lenin und Kaledin.

W. T. B. Stockholm, 19. Nov. (Drahtbericht.) Die letzten Nachrichten aus Rußland betonen häufiger als bisher, daß Kerenski das Spiel verloren hat. Gestern abend traf nach „Stockholms Tidningen“ sein Privatsekretär ein, dem es gelungen ist, mit falschem Paß aus Rußland zurückzukehren. Auch er bestätigt die Mitteilung anderer Reisender, daß Kerenski geflohen und die Bolschewiki Petersburg beherrschen. Die Nachricht von Kornilows Teilnahme am Kampf bezeichnet er als unrichtig. Dagegen sei nach Kaledin das Doneggebiet beherrscht. Das Vorgehen des Kosakengeneral tritt in den Berichten immer mehr in den Vordergrund. Der ganze Kampf zwischen Lenin und Kerenski scheint von einem solchen zwischen Lenin und Kaledin abgelöst zu werden. Der Kosakengeneral geht nach verschiedenen Aussagen darauf aus, einen regelrechten

Hungerkrieg gegen Petersburg zu führen. Darum besetzte er das Kohlengebiet des Doneggebietes, weil er dadurch einen Druck auf den ganzen Eisenbahnbetrieb Niklaris ausüben kann. Auch Char'ow ist von seinen Truppen genommen. Diese bildeten dort 200 Eisenbahnwagen mit Lebensmittel zurück, die für Petersburg bestimmt waren. Die Lebensmittel in der Hauptstadt soll schon sehr knapp sein.

Keraton verhaftet.

W. T. B. Petersburg, 19. Nov. (Drahtbericht.) Der frühere Minister des Äußeren Keraton wurde von den Maximalkisten verhaftet.

Die Kämpfe in Moskau.

W. T. B. London, 19. Nov. (Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ erzählt aus Petersburg, daß die Truppen der Bolschewiki, die die Befehle Kerenski zwischen Gorko und Jaroslawe folgten, 15000 Mann zählten. In Moskau begann der Kampf am 19. November. Die Truppen der Regierung bestanden aus 3000 Soldaten, Matrosen und Studenten. Sie verfügten über drei Kanonen, eine große Anzahl Gewehre und einige Maschinengewehre. Von den 10.000 Mann der Garnison sind ungefähr 1500 auf Seiten der Bolschewiki. Die übrigen blieben in den Kasernen. Der revolutionäre Ausschuss beschloß mit 15 Kanonen andauernd das Zentrum der Stadt bis 15. November. Am 15. November kamen 3000 Personen an, hauptsächlich friedliche Bürger. Die beiden blieben tagelang unbesetzt liegen. Die Kollektive Armee wurde zerstört. Die Bolschewiki-Küche wurde in Brand geschossen.

Eine Interpellation über die maximalistische Regierung in der französischen Kammer.

Dr. Genf, 19. Nov. (Fig. Drahtbericht, 5b.) In den Verhandlungen der französischen Kammer vertrat Kerenski sei auf dem Weg nach dem Ausland. Er dürfte vor Ende des Monats in Paris sein und hier die Ursachen seines Scheiterns mündlich bekannt geben. Die äußerste Linke wird in der Dienstagsitzung Auskunft verlangen, ob auch Rouleau, der französische Vorkämpfer in Petersburg, jetzt da die Maximalkisten unzugänglich die Oberhand erlangt, mit den neuen Bolschewiken fortgesetzt Verhandlungen unterhalten wird. Man zweifelt, daß Clemenceau oder Bichon sofort antworten wird. Für wahrscheinlich gilt das Eingreifen des damaligen Außenministers Barthou, der das bisherige Verhalten des Vorkämpfers Rouleau verteidigen dürfte.

Englische Vorbereitungen für die Fortsetzung der Offensivtätigkeit im Winter.

Dr. Genf, 19. Nov. (Fig. Drahtbericht, 5b.) „Echo de Paris“ meldet aus dem englischen Hauptquartier, das Oberkommando solle Vorbereitungen treffen, um die Offensivtätigkeit an der Westfront auch im Winter fortzusetzen. Zu einer endgültigen Niederwerfung des Feindes sei jedoch die jetzige artilleristische Überlegenheit der Alliierten nicht ausreichend.

Umfangreiche Einziehungen in England.

W. T. B. Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht.) Die britische Presse meldet, daß in England umfangreiche Einziehungen vorgenommen worden sind. Die Maßregel erstreckt sich auf 15jährige und auf alte Leute bis zu 60 Jahren. Die neuen Mannschaften werden im wesentlichen der Ausfuhrindustrie entnommen, die bisher zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Stellung Englands möglichst geschont wurden.

Ein weiteres Opfer des Diktators Northcliffe.

Dr. London, 19. Nov. (Fig. Drahtbericht, 5b.) Als nächstes Opfer Northcliffes nach dem Luftsekreter Lord Cavendish gilt der Minister des Innern Sir George Cave. Sein Amt soll Chamberlain übernehmen. Cave hat in der Bekämpfung der kriegsgegnerischen Propaganda nach Ansicht Northcliffes, dessen Tadelbrief geradezu diktatorial zu behaupten ist, versagt. Dabei hat Cave die bekannten Persönlichkeiten der Bewegung, sowohl Unterhausmitglieder wie Reichstagsführer, schon lange polizeilich überwachen und ihre Briefe in einem von ihm eingerichteten schwarzen Kabinett offen und photographieren lassen. Er hat es aber nicht fertiggebracht, das verlangte Material für den Feldzug gegen die angeblichen englischen Bolschewiki, die nach Northcliffe und Lord Georges Erklärung als bezahlte Agenten Deutschlands die Friedenspropaganda betreiben, zu beschaffen.

Ein von den Engländern fabrizierter „Tagesbefehl Hindenburgs“.

W. T. B. Berlin, 19. Nov. Durch die feindliche und einen Teil der neutralen Presse geht gegenwärtig ein angeblicher Tagesbefehl Hindenburgs mit dem Satz: „Alle Führer und Soldaten müssen wissen, daß von dem Festen Bassendackel das Schicksal unseres Heeres in Händen abhängt.“ Dieser oder ein ähnlicher Befehl existiert nicht. Er ist von den Engländern erfunden worden, um den geringen Raumgewinn in ein günstigeres Licht zu setzen.

Eine Instruktion Wilsons für Oberst House.

W. T. B. London, 19. Nov. (Drahtbericht.) Das Reuters-Bureau erzählt: Oberst House, der Führer der amerikanischen Gesandtschaft und Sondervertretung Wilsons in Genua, hat

Wiesbadener Nachrichten.

Früherer Theaterschluss oder Theaterzüge.

Wiederholt haben wir Zuschriften erhalten, in denen über die Unstimmigkeit zwischen Theaterschluss und den letzten Fahrten der Straßenbahn geklagt wird...

Vaterländischer Abend. Der Freiwortverein Wiesbaden des Evangelischen Bundes hielt am Sonntag wiederum einen bis ins Kleinste gelungenen vaterländischen Abend im Hofsaal der „Turngesellschaft“ ab.

Auf irgend einen Stuhl fiel er hin. Sein Körper schüttelte sich wie im Fieber. Während seine Seele in ihrer großen Not lag, weinte Konrad Bunkhardt die ersten Tränen um seine Mutter.

Papstes gegebene Antwort war einem Ziele entsprechend, das darin besteht, mit den Verbündeten im Gleichgewicht der Mächte einen Frieden herzustellen...

Der Senat drückt in einer Adresse die Überzeugung aus, die neuen Verbündeten und Waffenbrüder würden bei keinem Opfer zurückschrecken...

Rücktritt des portugiesischen Kabinetts. - Berlin, 19. Nov. (H. Z.) Dem „B. Z.“ wird der Rücktritt des portugiesischen Kabinetts infolge der für die Opposition sehr günstigen Wahlen gemeldet.

Explosion auf einem portugiesischen Kanonenboot. W. T. B. Lissabon, 19. Nov. (Drahtbericht.) Neuer meldet: Auf dem Kanonenboot „Beira“, das am Kai der Minenwerft lag, fand eine Explosion statt.

Neue Kämpfe in Mexiko. W. T. B. Bern, 19. Nov. (Drahtbericht.) Der „Tempo“ berichtet aus New York: Die Associated Press erfährt aus Mexiko (Texas), daß zwischen Villa und den mexikanischen Regierungstruppen der Kampf begonnen hat.

Deutsches Reich. Eine vereitelte Straßenkundgebung in Berlin. W. T. B. Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht.) Die Unabhängige Sozialdemokratie Deutschlands plante für gestern in Berlin Versammlungen, die behördlich nicht zugelassen werden konnten.

Der Altkreisrat des Reichstags. L. Berlin, 19. Nov. (Fig. Drahtbericht ab.) Der Altkreisrat des Reichstags hielt heute mittags eine Sitzung, nach der es dabei bleibt, daß der Reichstag am 20. November, nachmittags 3 Uhr, zusammentritt.

mühtig mitmachte und hinter der Kirche, - wahrhaftig, da hatte er sie auf den Knien, herzförmigen Mund geküßt. Mitten im Spiel und ganz ohne Bewußtsein...

dem Präsidenten eine Drahtnachricht empfangen, in welcher dieser nachdrücklich darauf hinweist, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Einigkeit im Vorgehen und die Kontrolle zwischen allen Alliierten und den Vereinigten Staaten als wesentliche Voraussetzung dafür betrachtet...

Die Vertretung Amerikas im Alliierten-Kriegsrat.

Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht.) Der „B. Z.“ meldet aus dem Haag: Aus Washington wird berichtet: Wilson will darauf bestehen, einen Sitz im obersten interalliierten Kriegsrat zu erhalten...

Die Unruhen in Zürich.

W. T. B. Zürich, 14. Nov. (Schweizerische Depeschentagentur.) Am Samstagabend fand in Zürich eine Kundgebung vor dem Bezirksamte statt, wo die Führer der pazifistischen gegen die Munitionsfabriken gerichteten Kundgebung vom letzten Freitag in Haft sind.

W. T. B. Zürich, 19. Nov. (Drahtbericht.) Eine abends veröffentlichte Kundmachung teilt mit, der Ordnungsdienst sei den Behörden und dem Platzkommando übertragen worden.

W. T. B. Bern, 19. Nov. (Drahtbericht.) In einem Aufsatze erklären die Sozialisten-Union, die sozialistische Fraktion des Kantonsrats und die sozialistische Fraktion in Zürich, mit den Veranstaltern der Kundgebungen der letzten Tage keine Gemeinschaft zu haben.

Adressen des türkischen Parlaments an den Sultan.

W. T. B. Konstantinopel, 19. Nov. (Drahtbericht.) In einer Adresse an den Sultan hebt die Kammer hervor, daß der Widerstand der heldenhaften osmanischen Truppen gegen die mit überlegenen Kräften unternommenen wiederholten Angriffe der Engländer bei Gaja die Überzeugung befestigt hat, daß die Eindringlinge, die unter Ausnutzung des Unsturms, daß die osmanischen Armeen an verschiedenen Fronten im Kampf stehen, ihren Fuß auf osmanisches Gebiet setzen konnten, durch Kräfte, denen fester Entschluß die Einheit der Handlung verleiht, über die Grenze zurückgeworfen werden.

Srau Hannas Ehe. Roman von Ernst Weisenborn-Daude. Die hellen Augen blinzelten auf. „Du brauchst das gar nicht so weaverfend zu sagen, Konrad. Wenn ich auch sonst ein leichtsinniger Kerl bin, so viel Ehre würde ich im Leib gehabt haben, daß ich eine Frau, wie diese, auf meinen beiden Händen durchs Leben getragen hätte.“

(47. Fortsetzung) Nachdruck verboten.

„Ehe“

heißt ich den Willen zu zweien, das eine zu schaffen, das mehr ist, als die es schufen! Ueber dich sollst du hinausbauen! Nicht nur fort sollst du dich pflanzen, sondern hinauf. Dazu helfe dir der Garten der Ehe.

Diese fundamentalen Sätze des großen Philosophen Nietzsche enthalten alles, was die herrliche unerschöpfliche Gottes- und Naturgewalt mit der Liebe und Ehe bezweckt. Voll heiligster Ehrfurcht erkennen wir die Schöpferkraft und in kraftvoller Lebensbejahung reichen wir an die Gottheit heran.

Wir wollen Gottes höchstes Gebot in tiefster Innbrunst und Dankbarkeit ehren und uns und unsere Kinder zu wissenden, willensstarken, demütigen, frohlich, geistig und körperlich voll ausgereiteten Menschen erziehen. So erhalten wir unserm Volke seine ungeheure Lebenskraft. Es wird nicht an schamlosem Krämergeist, Heberkultur u. lächerlicher Verweichlichung zugrunde gehen, wie Völker, die den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erwiesen.

Jüngling und Jungfrau :: Mann und Frau ::

sollen sich durch ernstes Denken

zur Ehe

erziehen. Jeder muß wissen, daß man um das Glück der Ehe und Nachkommenschaft kämpfen muß. In jedem sind die gewaltigsten Kräfte für tausende Generationen enthalten.

Mein Werk

Der Kampf um

Das Glück : der Ehe : und Nachkommenschaft

soll an Hand von unzähligen Beispielen aus dem Leben zeigen, wie die Ehe glücklich bleibt und wodurch sie geschädigt u. gerrütet wird.

Inhalt: I. Recht auf Wahrheit u. Wissen. — II. Ein vernichtetes Frauenleben. — III. Brutalität. — IV. Viele Sonderungen aus dem Leben, deren Trost und Realität jeden ergreift. — V. Charakteristisches Gesandnis einer feingebildeten Frau, die durch treuehaffte Kräftevergebung fast zugrunde gerichtet worden und der Bergeweißung nahe war. Der menschenfreundliche Arzt, der durch seine warme Teilnahme diese, sowie laufende Frauen wieder aufrichtete und den Kindern die Mutter erhielt. — VII. Armut, durch die die Frauenkraft geschädigt und vernichtet wird. — VIII. Kinderfragen verhüten Sorgenkinder. — IX. Das Storch-Mädchen und seine Folgen. (Geschändnis eines Mädchens.) Unwissenheit ist die Ursache aller geschlechtlichen Arrungen und Leiden. — X. Die Erhaltung der Gesundheit, des Eheglücks und der treuesten Liebe in der Ehe. — XI. Kraftvolle Zustimmungserklärungen aus dem Publikumskreise. Die Auffassung des freien, unbefangenen Menschen. — Welchen Nutzen das Buch dem Einzelnen, wie im Ganzen bringt. — Der Segen des Wissens. — Wieder mit der Unwissenheit. Bewusstes Höherhinan oder — kümmerliches Dasein und frühzeitiges Verfallen.

Unzählige geschrieben aus dem Felde. Hier nur wenige Seiten eines jungen Offiziers: „Ihre Worte sind wahr und leben in meiner Seele wie in warmem eingetauchte goldene Lettern.“

Jeder ernste Mann und jede feinfühlende Frau, die sich die zarteste Zuneigung und innigste Liebe erhalten wollen, müssen dieses Buch lesen.

Der Preis des Werkes ist vorläufig noch Mk. 2.— (Porto schon mit eingeschlossen, nur Nachnahmen 20 Pfa. mehr). Später muß er auf Mk. 3.— erhöht werden. F 200

**Frau Hedwig M. C. Kröning,
Stuttgart-Ganstadt 5.**

Die Baldurwerkstätte

5 Dorfstraße 5, Fernruf 3518,

empfehlen für jetzt und im Winter ihre tragbaren elektrischen Öfen. Die kleinen, welche noch Holz an Licht wie an Kraftleitung angeschlossen werden können, heizen im Winter ein kleines u. ein mittleres Zimmer. Große tragbare Öfen sind unschaffbar, werden aber nur dreipolig, aber für die größten Räume, geliefert.

Kaffee Ernst Ludwig Mainz, Flachmarktstr.

Vornehmes Familienkaffee

Anerk. guten Kaffee, schwarz, Tee, best. Kakao
Helles u. Münchner Biere
— Weine erster Firmen —

Theater

Königl. Schauspiel

Dienstag, 20. Novbr.

11. Vorstellg. Abonnem. B.

Die toten Augen.

Eine Bühnendichtung in 1 Akt von S. Feing Everz und Marc Henry.

Mit 11 von Eugen v. Albert.

Hirt Hr. Echerer

Schneider Leo-Schäpferdorf

Hirtentnabe Hr. Rose

Arzelus Hr. de Garmo

Myrtole Hr. Geyerbach

Kuzel Galba Herr Streib

Arfinoc Hr. Müller-Reichel

Magdala Hr. Haas

Kteiphar Hr. Haas

Rebecca Hr. Sommer

Rit Hr. Doerner

Ekher Frau Lola

Sarah Frau Krümer

Sieche Frau Hr. Syvani

. Hr. Schub

. Hr. Kreuzwieser

. Hr. Oer

Juden Hr. Wenzel

. Hr. Wiegner

. Hr. Schermann

. Hr. Bernhöft

Alter Jude Hr. Ripnis

Anf. 7 1/2, Ende etwa 9 1/2.

Residenz-Theater.

Dienstag, 20. Novbr.

Die blond. Mädels vom Lindenhof.

Schwank in 3 Akten von Georg Denkowski.

Anf. 7, Ende geg. 9 1/2 Uhr.

U. T.

Heute!

Der Erdstrom-Motor.

Detektiv-Drama in vier Akten mit

Hugo Flink.

Durchlaucht amüsiert sich.

Reizendes Lustspiel in zwei Akten mit

Anna Müller-Linke.

Odeon

Kirchgasse 18. Tel. 3031

Erstklassige Lichtspiele.

Schlager-Programm vom 17.—23. Nov. 1917.

Natur-Aufnahme

Am schönen Rhein.

Erstaufführung für Wiesbaden.

Alb. Bassermann

in dem

groß. Sensationsfilm

Herr u. Diener.

Fesselnd. Drama.

1 Vorspiel. 3 Akten.

Nur wochentags!

Solo-Allein.

Herrliches Lustspiel.

Asta Nielsen

in d. köstl. Lustspiel

Das Liebes-ABC

Tolle Liebesgeschichte

in 3 Akten.

Gute Musik. Anf. 3 1/2 Uhr.

Letzt. Abendprogr. 8 1/2 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 20. Novbr.

Abonnements-Konzerte.

Leitung: H. Jrmer, Städt. Korkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“ von A. Thomas.

2. Zwei böhmische Tänze Nr. 1 u. 3 v. Dvorák.

3. Traumpantomime aus der Oper „Hänsel und Gretel“ v. Humpernickel.

4. Walzer aus der Oper „Eugen Onegin“ von P. Tschaikowsky.

5. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

6. Arie aus „Rinaldo“ von G. F. Händel (Violine: Konzertmeister K. Thomann.)

7. Carmen - Suite Nr. 2 von G. Bizet.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Maritana“ v. Wallace.

2. Gavotte von C. Elner.

3. Der Erlkönig, Ballade von F. Schubert.

4. Ballettmusik aus der Oper „Rienzi“ von R. Wagner.

5. Ouvertüre zur Oper „Lestocq“ von Auber.

6. Vorspiel zum V. Akt aus der Oper „König Manfred“ v. Reinecke.

7. Streichzug durch Joh. Strauß'sche Operetten von A. Schögel.



Taanstr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Erst-Aufführung.

Hella Moja

die liebreizende Künstlerin als

„Hadassa“

in

Und wenn ich lieb — nimm dich in Acht!

Exotisches Schauspiel in 4 Akten.

Dieses Drama weiß in herrlichen, mit großem Geschmack gestellten Bildern die buntschillernde, bewegte Geschichte einer Halbblut-Javanerin zu schildern, welche von

Hella Moja

mit allen Eigenarten der Südländerin in glänzender Weise verkörpert wird.

Die zwei ersten Akte spielen auf Java.

Der Unglücks-Onkel

Köstlicher Schwank mit der lustigen LO VALLIS in der Hauptrolle.

— Gute Musik. —

Thalia-Theater

Modernes und größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. Telefon 6137. Wegen des gr. Erfolges bis einschl. Dienstag verhängert.

:: Mia May ::

in dem lustigen Reiseroman:

Der schwarze Schöfför.

Wenn's ihm zu wohl ist.

Kleiner Filmstreif.

Bilder von den Masurischen Seen.

Monopol-Sichtspiele.

Wilhelmstr. 8. :: Vornehme Lichtspiele.

Erst-Aufführung.

Der weltbekannte Marlittsche Roman

Im Hause des Kommerzienrats.

Lebensgeschichte in 5 Akten

mit der reizenden

Edith Méller

in der Hauptrolle.

Interessante Naturaufnahmen.

Wenn „4“ dasselbe tun.

Köstlicher Schwank.

In der Hauptrolle gespielt von der fidelen

Ossi Oswald.

:: Künstler-Musik. ::

Ausgeführt von Herrn A. Rausch.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Allabendlich 7 1/2 Uhr:

Der neue hervorragende Spielplan!

!! 8 grosse Attraktionen !!

Kesselys

weiterberühmte
Marionetten
Varieté in Varieté

Franz St. Roman
Hofzauberkünstler.

2 Rogge's
Phänomenaler
Doppel-Kugelakt.

2 Palmeros
Original-Trapez-
Elastikakt.

3 Münchner Kindl
Gesangs- und Tanz-
Terzett.

Geschw. Langen
Biedermeliederduett.

Alex und Hermann
die bestbekanntesten Kopf-
u. Handstandkünstler.

Flack

der Urkomische mit seinem
musikalischen Wunderhund.

Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.20 und 60 Pf.

Plätze ohne Trinkzwang Mk. 2.— und Mk. 1.—

Sonntags 3 Vorstellungen

punkt 3 Uhr zu halben Preisen

5 Uhr und 8 Uhr

In den unteren Räumen:

Grösstes Kaffee am Platze

ab nachmittags 6 Uhr:

Tulpenstiel-Konzerte.

Bergungspalast

„Groß-Wiesbaden“

Togheimer Str. 19. Fernruf 810.

Sensations-Programm vom 16.—30. Nov. 1917.

Luis König & Sohn

Die weltberühmten deutsch-afrikanischen Lärner.

Emil Merkel.

Deutschlands bester Mimiker.

Geschwister Roberti. Kun- gesangs-Duett.

Ita Estella. Charakter-Länge.

Hawkins

mit seinen großartigen 12 dressierten Hunden.

2 Hallocks 2

in ihrer hervorragenden Verwandlungsszene:

„Ein Cowboylager im Wilden Westen.“

Baronin von Bernegg. Operetten-Längerin.

Schüler Witsch. Akrobatischer Akt.

Schwef. Christians.

Phänom. Luft-Akt in höchster Vollendung.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik).

Sonntags 2 Vorstellungen, 3 und 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze von 60 Pf. bis Mk. 2.50.

Nachmittags-Vorstellungen die Hälfte. — Vor-

verkauf täglich von 11—1 und 3—5 Uhr im

Theater-Büro. (Am Bußtag geschlossen.)

Palast-Cabaret

vornehmste Kleinkunstbühne.

Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen.

Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr.) Eintritt 2 Mk.

Es wird nur H. Wein in Flaschen serviert.

Restaurant

Groß-Wiesbaden: „Praterleben“.

Eintritt frei!

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

Wiesbaden 10 3 S. 2000
Kornstr. 20 f. 3-3-23.
St. Josef, Altsch. a. neu
bera. 1. 1. 1. 1. 1.

